

## Forum zur Baukultur

**Lüneburg.** Neue Strategien für die Zukunft der Stadt diskutieren am Mittwoch, 22. Februar 2023, Teilnehmende des Forum Baukultur.

Ab 18 Uhr im Museumscafé Lüneburg stellen sich Jörn Walter (1. Oberbaudirektor Hamburg, i.R.), Stadtplaner Prof. Markus Menzel sowie Ole Seidel (ebenfalls Stadtplaner) und Zukunftsstadtmanagerin Sara Reimann die Frage, wie man die Stadt wieder für seine Bürger und Bürgerinnen gestaltet. Die Moderation übernimmt Reiner Nagel, Vorsitzender der Bundesstiftung Baukultur Potsdam. Anschließend laden die Veranstalter\*innen zu einer offenen Gesprächsrunde bei Wein und Laugengebäck.

## Umfrage zu Zukunftsstadt

**Lüneburg.** Kennen Sie die Zukunftsstadt? Wie gut informiert fühlen Sie sich über das Projekt, das in den vergangenen drei Jahren mit Bürgerinnen und Bürgern nachhaltige Projekte in der Hansestadt ausprobiert hat. Sechs Studierende wollen es wissen und haben dazu eine Online-Umfrage erstellt. Sie wollen wissen, wie erfolgreich die Medienarbeit war und wo sich die Hansestädter\*innen noch mehr Informationen gewünscht hätten. Die Umfrage ist anonym und kann unter folgendem Link abgerufen werden: [bit.ly/3Zlh0xO](https://bit.ly/3Zlh0xO) oder scannen Sie den QR-Code.



## Beteiligen – aber wie?

**Lüneburg.** Wie kann neue und moderne Bürger\*innenbeteiligung gelingen? Diese Frage beantwortet eine Online-Diskussionsreihe. Die Folgen der Pandemie, die Klima- und Energiekrise, die Digitalisierung und die zunehmende soziale Ungleichheit stellen unsere Gesellschaft vor neue und große Herausforderungen. Die Beteiligung der Menschen ist ein Schlüsselement. Wie das gelingen kann, diskutiert unter anderem die Auftaktveranstaltung am 2. März von 17 bis 19 Uhr unter dem Motto „demoSlam - ein Format für Verständigung“. Weitere Informationen und Anmeldung gibt es unter [www.mitarbeit.de/onlinereihe\\_demoSlam](http://www.mitarbeit.de/onlinereihe_demoSlam).

### Verantwortlich für die Inhalte:

Hansestadt Lüneburg  
Zukunftsstadtbüro  
Anne Purschwitz  
[anne.purschwitz@stadt.lueenburg.de](mailto:anne.purschwitz@stadt.lueenburg.de)

04131 309 45 52

ZukunftsstadtLueenburg

@LG2030plus

lg2030.de

lueenburg.diezukunftsstadt

## Schulen, Universität und Unternehmen bündeln Kräfte gegen den Fachkräftemangel

VON ANNE PURSCHWITZ

**Lüneburg.** Arbeit der Zukunft heißt gemeinsam für den Berufseinstieg: Bohlseener Mühle erarbeitet mit Studierenden einen Plan für gelungene Schülerpraktika und Betriebsführungen.

Fachkräftemangel, die Integration junger Menschen mit Sprachbarrieren in den Arbeitsmarkt und der gesellschaftliche Wandel. Wie kriegen Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen das alles unter einen Hut? Im Zukunftsstadt-Experiment „Arbeit der Zukunft“ kommen Forschung und Praxis zusammen und entwickeln gemeinsam mit der Industrie einen Plan, wie Jugendliche den Einstieg in die Arbeitswelt schaffen. Studierende der Leuphana, Lehrer\*innen der Oberschule am Wasserturm und der Nachhaltigkeitsmanager der Bohlseener Mühle machen es vor.

### Aus der Uni in die Gesellschaft

„Als ich mein Pflichtpraktikum in einer Anwaltskanzlei absolvierte, war eine junge Anwältin für mich verantwortlich. Sie gab mir zwar Aufgaben, aber einen richtigen Plan mit Inhalten gab es nicht“, erinnert sich Emily Skubatz. Die Studentin der Rechtswissenschaft arbeitet momentan in dem Zukunftsstadt-Experiment „Arbeit der Zukunft“ mit. Das Leuphana-Modul „Wissenschaft transformiert“ verpflichtet alle Studierenden im ersten Semester ihr Wissen und ihre Tatkraft für die Gesellschaft einzusetzen.

In diesem Fall treiben Emily, Johanna Bahlmann und Jasper Wagner den Wandel in der Arbeitswelt voran. In Kooperation mit Nachhaltigkeitsmanager Dr. Jan-Ole Brandt von der Bohlseener Mühle und der Oberschule am Wasserturm gelingt der Schulterschluss, um das Pflichtpraktikum für Achtklässler\*innen nicht zu einer Pflichtübung wer-

# Locker in die Arbeitswelt



Jasper Wagner, Johanna Bahlmann, Dr. Jan-Ole Brandt und Emily Skubatz (von links) nahmen die Mühle unter die Lupe und schauten, welche Inhalte zu einem erfüllenden Schulpraktikum gehören. Foto: Privat

den zu lassen. Ihr Anspruch ist es, die Tore für Berufseinsteiger leichter zu öffnen.

„Ganz unterschiedliche Aspekte spielen hier eine Rolle: die Einführung junger Menschen ohne Vorwissen in die Berufspraxis und die Vermittlung von einfachen und spannenden Inhalten, so dass sie nicht überfordert werden“, sagt Emily. Dazu stimmen sich die Studierenden mit einer Lehrerin der Oberschule regelmäßig ab. „Wir erfahren von ihr, wie wir uns die Lebenswelt der Achtklässler vorstellen müssen, welche Fähigkeiten sie mitbringen und welche sie erst noch entwickeln“, weiß die Rechtswissenschaftsstudentin. Dazu gehören Sprachbarrieren und relati-

ve Eigenständigkeit in der Lösung von Aufgaben.

### Ausbildung ist Nachhaltigkeit

Auf der anderen Seite des Experiments stehen die Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen, die in der Metropolregion Lüneburg nach Arbeitskräften suchen: „Natürlich sind wir stets daran interessiert, Nachwuchsarbeitskräfte einzustellen. Aber, um für die Schüler\*innen einen passenden Praktikumsplan zu entwickeln, fehlen uns aktuell intern die Kapazitäten“, sagt Dr. Jan-Ole Brandt. Mit Emily, Johanna und Jasper steht er in engem Austausch. Gemeinsam besichtigten sie die Produktionsstätten, über-

legten, welche Aspekte in dem Betriebsablauf für junge Menschen spannend sind und wer die Betreuung der Schüler\*innen im Unternehmen künftig übernehmen könnte. „Als wichtiges Nachhaltigkeitsthema steht Ausbildung bei uns im Unternehmen zunehmend im Fokus. Dazu gründeten wir unter anderem einen betriebsinternen Ausbildungsrat oder veranstalten das wöchentliche Azubitreffen mit internen Schulungen“, sagt er. „Die Auszubildenden sollen auch die Betreuung der Praktikanten übernehmen, da sie vom Alter her näher an den Schüler\*innen sind“, ergänzt Emily.

### Vorstellung am 2. März

Das Seminar „Arbeit der Zukunft“, eines von insgesamt 15 Experimenten der Zukunftsstadt, befasst sich neben der Erarbeitung eines Praktikumsplans auch mit der Organisation eines Projekttagges an der Wilhelm-Raabe-Schule, an dem Jugendlichen die Arbeitswelt unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten nähergebracht wird. Zudem werden durch die Einbindung der Heiligengeistenschule auch Grundschulkindern in das Experiment einbezogen. Alles immer unter der Maßgabe, sie auch in ihrer Sprache und auf ihrem Level zu erreichen. Dies wiederum setzt eine Vernetzung und Verknüpfung sowie eine Bedürfnisabfrage aller Teilnehmenden voraus, die im Seminar von Dr. Lina Bürgerer gut gelingt. Das findet auch Jan-Ole Brandt: „Als nachhaltiges Unternehmen ist die Bohlseener Mühle sehr dankbar für diese Impulse von außen. Hier zeigt sich der Mehrwert von Projekten, die Menschen aus Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft zusammenbringen.“ Die Ergebnisse dieses und der weiteren 14 Experimente aus der Zukunftsstadt können Interessierte am Donnerstag, 2. März, in der Leuphana kennenlernen. Am Zukunftsstadt-Tag ziehen dann alle Beteiligten ein Fazit der Projekte. Am Folgetag (3. März) spricht Oberbürgermeisterin Claudia Kalisch mit Prof. Daniel Lang auf einer Podiumsdiskussion über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Nachhaltigkeitsprojektes. (siehe auch Artikel unten).



## Lüneburg 2030+ geht auf die Zielgerade

Die Zukunftsstadt zieht am 2. März in der Konferenzwoche eine erste Bilanz

**Lüneburg.** Auf der diesjährigen Konferenzwoche der Leuphana Universität feiert das Projekt Zukunftsstadt 2030+ Finale. Die Förderdauer des Bürger\*innenbeteiligungsprojektes, das mit den Hansestädter\*innen nachhaltige Ideen vor der eigenen Haustür ausprobierte, endet im Juni dieses Jahres.

Bis dahin veranstaltet das Team noch kleinere Aktionen, etwa mit Organisationen und Netzwerken.

Mitarbeitende, Beteiligte aus der Zivilgesellschaft, Leuphana-Angehörige und Verwaltungsmitarbeitende ziehen nun Anfang März ein Fazit der

insgesamt 15 Experimente.

### Podiumsdiskussion mit Claudia Kalisch

Studierende stellen an diesem Tag die Ergebnisse, Aktionen und Veranstaltungen vor, die im Rahmen des Leuphana-Semesters erarbeitet wurden, wie etwa im Experiment „Arbeit der Zukunft“ (Beitrag oben). Sie laden,

gemeinsam mit dem Team der Zukunftsstadt, alle Lüneburger und Lüneburgerinnen am 2. März zu Ausstellungen und einer Abendveranstaltung mit Live-Musik ein. Am Folgetag (3. März) gibt es am Vormittag eine Podiumsdiskussion mit der Oberbürgermeisterin. Ob kostenloser Lastenrad-Lieferdienst, die Umgestaltung der Plätze vor dem

Theater oder des Marienplatzes, ein Comic zur Beteiligung bei den Jugend- und Kinderkonferenzen, kostenlose Kurse für die Gesundheit oder Veranstaltungen rund um den Naturschutz – all das hat das Team aus der Waagestraße von Juni 2021 bis Juni 2023 ausprobiert. Das Geld dafür kam von Bundesministerium für Bildung und Forschung und war an die Laufzeit von drei Jahren gekoppelt. Erstmals arbeiteten dafür Verwaltung, Zivilgesellschaft und Wissenschaft Hand in Hand.

### Wie geht es weiter?

Diese Ideen haben Einfluss auf die Stadtverwaltung. Verwaltungsabläufe werden noch stärker auf Nachhaltigkeit geprüft, dank des parallel laufenden Leitbildprozesses schärfen die 2030-Ergebnisse das Bild von Lüneburgs Zukunft. Auch Arbeits-

plätze in der Verwaltung sind auf Impuls des Büros für Nachhaltigkeit im diesjährigen Haushalt des Rathauses berücksichtigt. Der Rat verabschiedete im Dezember 2022 1,5 Stellen für die Bereiche Nachhaltigkeit und Bürger\*innenbeteiligung. Vorausgesetzt das Budget lässt es zu und die Pflichtaufgaben sind erfüllt, werden ab Mitte 2023 drei Teilzeit-Mitarbeitende die Ansätze aus dem Zukunftsstadt-Büro fortsetzen.

**Was:** Tag der Zukunftsstadt  
**Wann:** 2. März 2023, ab 13 Uhr (Podiumsdiskussion mit Claudia Kalisch am 3. März)

**Wo:** Libeskind-Gebäude der Leuphana Universität Lüneburg  
**Warum:** Das Förderprojekt Lüneburg. Die Zukunftsstadt geht zuende. Was bleibt? Ausstellungen, Podiumsdiskussionen und Konzerte laden zur Infoveranstaltung ein.



Die Zukunftsstadt ist nicht das erste Mal zu Gast in der Leuphana. Mit dem Magazin, das auch auf Youtube abgerufen werden kann, war das Projekt mehrfach an der Uni Foto: Zukunftsstadt